

Inhalt

Dank	11
1. Einführung	13
2. Forschungsstand	21
3. Bestenlisten und andere Selektionen – Das Problem der berühmtesten Meister oder die Frage, wer ist wann und warum kanonisch?	29
4. <i>In Worten</i> – Der Kanon in der Kunsttheorie, in Zeichenlehrbüchern und in Lexika	39
4.1. Die frühen Schriften zur Landschaftsmalerei	46
Joachim vom Sandrart „Teutsche Academie“, 1675/79/80	46
Gerard de Lairese „Het Groot Schilderboek“, 1707 (Deutsch 1728)	55
Roger de Piles’ „Cours de peinture par principes“, 1708 (Deutsch 1760)	59
Fazit: Der Kanon bei Sandrart, de Piles und de Lairese	70
4.2. Der Landschaftskanon in den Schriften bis zur Jahrhundertmitte	74
Johann Heinrich Zedler „Universal-Lexicon“, 1731-54	75
Johann Daniel Preissler „Gründliche Anleitung [zum] Nachzeichnen schöner Landschaften“, 1734	76
Charles Antoine Jombert „Nouvelle Méthode Pour Apprendre A Dessiner Sans Maître“, 1740 und 1755	81

4.3. Hagedorn und die Permutationen des Kanons bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	92
Christian Ludwig von Hagedorn „Betrachtungen über die Mahlerey“, 1762	92
Jean Baptiste le Rond d'Alembert und Denis Diderot „Encyclopédie [...] des sciences, des arts et des métiers“, 1751-80	102
Georg Heinrich Werner „Nützlicher Unterricht zu den Landschaft-Zeichnen“, 1767	108
Salomon Gessner „Brief über die Landschaftsmalerei“, 1770	114
Johann Georg Sulzer „Allgemeine Theorie der schönen Künste“, 1771/74	121
Franz Christoph von Scheyb „von den drey Künsten der Zeichnung“, 1774	125
Johann Heinrich Merck „Gedanken über die Landschaftsmalerei“, 1777	130
Johann Kleinhart und Johann Heinrich Balzer „Zeichenbuch für Liebhaber der freyen Landschaftszeichnung“, 1783	137
Placidus Sprenger „Die Landschaft, ein Gemählde von Nikol. Berghem“, 1789	144
Johann Georg Krünitz „Oekonomische Encyclopädie“, 1773-1858	145
Johann Heinrich Meynier „Theoretisch-practische Anleitung zum Zeichnen und Tuschen der Landschaften“, 1796	152
4.4. Der Landschaftskanon am Übergang zur Romantik	163
August Wilhelm und Dorothea Schlegel „Die Gemähle“, 1799	163
Christian August Semler „Untersuchungen über die höchste Vollkommenheit in den Werken der Landschaftsmalerei“, 1800	169
Christian Eberhard Eberlein „Theoretisch practische Anweisung Landschaften nach Kupferstichen, Gemälden, und nach der Natur, zu zeichnen [...]“, 1804	175
Carl Ludwig Fernow „Über die Landschaftsmalerei“, 1806	182
Johann Wolfgang von Goethe „Ruysdael als Dichter“, 1816	183
4.5. Fazit: Die Entwicklung des Kanons vorbildlicher Landschaftskünstler im deutschsprachigen Raum	188
5. Vom <i>Bild</i> zum <i>Text</i> ? Die Gemäldekenntnis der Autoren	195

6. In Bildern – Bildpublikationen und ihre Rolle bei der Kanonbildung	211
6.1. Kanonbezüge in Galeriewerken und anderen Bildpublikationen	213
6.2. Grafische Landschaftsserien als Kanon-Faktor und Untersuchungsfeld	228
Eine Frage der Relevanz – zur quantitativen Einordnung des Phänomens Landschaftsgrafik	237
Überlegungen zur Typologie landschaftsgrafischer Serien	241
Bestimmte landschaftsgrafische Serien als Kanon-Katalysatoren	244
Abhängige Landschaftsserien	244
Gesamtausgaben	250
Zwischen Gesamtwerk und Lehrwerk: Ferdinand Kobells „Instruction ou Livre de Paysages“, 1784	253
Landschaftsserien mit didaktischer Intention	257
6.3. Theophil von Murr und die Wahrnehmung landschaftsgrafischer Serien im 18. Jahrhundert	261
6.4. Fazit: Landschaftsgrafische Serien und andere Bildpublikationen im Prozess der Kanonbildung	265
7. In Gesellschaft – Die Akteure des Kunstbetriebs und ihr Einfluss auf den Landschaftskanon	267
7.1. Das Sammeln von Landschaftsgrafik im 18. Jahrhundert	274
William Gilpin „Essay on prints“, 1768	274
Carl Heinrich Heineken „Idée Générale“, 1771	279
Privates Sammeln von Landschaftsgrafik – ausgewählte Beispiele	281
Institutionelles Sammeln: Das Dresdner Kupferstich-Kabinett	287
7.2. Die Rolle der Kunstverleger im Kanonisierungsprozess – Trittbrettfahrer oder Trendsetter?	295
Der europäische Rahmen für die deutschen Verleger	296
Jeremias Wolff in Augsburg	301
Jeremias Wolff und die Tradition der „Kleinen Landschaften“	305
Johann Georg Hertel in Augsburg	309
Die „Chalcografische Gesellschaft“ in Dessau	318
Johann Friedrich Frauenholz in Nürnberg	321
John Thane und Leonhard Zentner „Collection choisie de Paysages“, 1791-97	324
7.3. Fazit: Der menschliche Faktor – Die Rolle des Kunstbetriebs bei der Kanonbildung	349

8. Ergebnisse	351
8.1. Kanonisierung und Kanonisierungsfaktoren	351
8.2. Der Prozess der kunsthistorischen Kanonbildung – Modellhafte Beschreibung	354
 Anhang	 359
Katalog landschaftsgrafischer Serien bis ca. 1810	359
Abkürzungsverzeichnis	398
Online-Quellen	399
Quellenschriften in chronologischer Reihenfolge (inkl. historischer Auktionskataloge)	399
Quelleneditionen (alphabetisch nach Verfasser)	407
Sekundärliteratur	408
Personenregister	446
Abbildungsverzeichnis	455
Abbildungsnachweis	462